

und *Conochaete*) und drei neue Species¹⁾ (*Dicleon Nordstedtii*, *Conochaete polytricha* und *C. comosa*) gemacht hat.

Prag, im October 1893.

Zur Abwehr der Vorwürfe und Behauptungen des Herrn Professor Hansgirk in Prag²⁾.

Von

Dr. H. Klebahn in Bremen.

In meinem Aufsätze „Zur Kritik einiger Algengattungen“³⁾ bin ich genöthigt gewesen, Herrn Professor Hansgirk eine Anzahl Ungenauigkeiten in seinen wissenschaftlichen Arbeiten nachzuweisen (cfr. p. 288—292, 297, 299, 301, 318). Es war am Ende vor auszusehen, dass dies Herrn Hansgirk etwas in Harnisch bringen würde, trotzdem ich mich bemüht hatte, so sachlich wie möglich zu schreiben. Indem Herr Hansgirk es für gut befindet, sich nochmals über das Thema, das ihm bereits zweimal verhängnissvoll geworden ist⁴⁾, zu äussern, bekennt er frei, dass er auf meine „Art ihn anzugreifen, nicht reagire“, und dass er eine „sachliche Erwiderung für unnöthig“ halte; man darf sich also nicht wundern, dass er statt begründeter Beweise Vorwürfe und Verunglimpfungen, statt sachlicher Erwiderungen leere Behauptungen aufsticht.

Im Interesse der Wahrheit und zu meiner Rechtfertigung vor den Lesern des Centralblatts gebe ich folgende Erklärungen ab:

1. Durch einen bedauerlichen, mir selbst trotz des Umstandes, dass die betreffende Tafel einem anderen Aufsätze beigegeben ist, jetzt nicht recht begreiflichen Irrthum habe ich die Abbildungen von *Herpoteiron polychaete* Hansg. in Flora 1888. Taf. XII. bei der auf p. 295 in meinem Aufsätze gegebenen Zusammenstellung übersehen. Dass es nicht in böser Absicht geschehen ist, geht schon daraus hervor, dass ich die im (deutsch geschriebenen) Prodrömus II. p. 218, enthaltene Abbildung, sobald sie mir bekannt wurde, auf Seite 319, Zeile 4—7 von unten, an einer sehr auffälligen Stelle, ausdrücklich erwähnt habe. Da

¹⁾ Zweifelhafte Gattungen und Arten! (K.'s Gattungs- und Arten-Charaktere: Einfache oder doppelte Borstenseide, Anzahl von Borsten, mehr oder weniger stark entwickelte Gallerthüllen, Verbindungsschläuche etc. sind nicht konstant, sondern variabel.

²⁾ „Mein letztes Wort über *Chaetosphaeridium Pringsheimii* Kleb. und *Aphanochaete globosa* (Nordst.) Wolle.“ (Botanisches Centralblatt. Bd. LVI. p. 321.)

³⁾ Pringsheim's Jahrbücher. Bd. XXV. Auf diese Arbeit beziehen sich die im Text gegebenen Seitenangaben.

⁴⁾ Oesterreichische botanische Zeitschrift. 1892. No. 11. November. 1893. No. 2. Februar.

nun Herr Hansgirg behauptet, ich hätte sie nicht erwähnt, so muss ich ihm den Vorwurf der unrichtigen Angaben zurückgeben ¹⁾).

Da ferner mein Urtheil über *H. polychaete* und über Herrn Hansgirg's wissenschaftliche Leistungen nicht um ein Haar breit durch mein Versehen geändert wird, so verbitte ich mir den Vorwurf, dass ich meine „Ansichten durch unrichtige Angaben vertheidigt“ hätte!

2. Es ist nicht wahr, dass ich die Identität von *Chaetosphaeridium Pringsheimii* mit Hansgirg's var. *minor* „offen anerkannt“ hätte; das konnte ich gar nicht, da Herr Hansgirg mir kein Material senden wollte. Ich habe nur gesagt, dass Hansgirg's Alge wahrscheinlich, und zwar nur mit meiner forma *conferta* identisch sei. (Siehe die Worte p. 306, Zeile 14—18.)

3. Herr Hansgirg scheint seine Prioritätsansprüche auf den Speciesnamen „*minus*“ noch nicht aufgegeben zu haben, macht aber keinen Versuch, meine Behauptung, an der ich noch jetzt festhalte, dass seine „var. *minor*“ durch die dabei stehende Beschreibung überhaupt nicht begründet sei, zu widerlegen. Wollte man Speciesnamen auf ungenügende Diagnosen gründen, so müsste die Alge allerdings „*Chaetosphaeridium minus*“ heissen, aber der Autor des Speciesnamens wäre dann Nordstedt und nicht Hansgirg (cfr. p. 296, 297, 319).

4. Aus den Worten Hansgirg's: „In welcher er (Klebahn) . . . die von mir constatirte Identität des *Herpoteiron confervicola* Näg. mit *Herpoteiron repens* (A. Br.) Wittr., sowie die von mir . . . erwähnte spezifische Verschiedenheit der *Aphanochaete globosa* f. *minor* und f. *major* Nordst. bestätigt hat“, könnte ein Ueineingeweihter schliessen, ich hätte von Hansgirg längst Nachgewiesenes nur bestätigt. Ich wiederhole zunächst, dass Hansgirg seinerzeit die Ausdrücke: „Der Verfasser glaubt“ und „wird sich höchstwahrscheinlich herausstellen“ gebraucht, aber weder Begründungen noch Beschreibungen gegeben hat. Das Verdienst, auf die (übrigens nicht absolut sicher ausgemachte) Identität von *Herpoteiron confervicola* Näg. und *Aphanochaete repens* A. Br. hingewiesen zu haben, soll Herrn Hansgirg nicht bestritten werden, im übrigen aber hat er die Synonymie und die Diagnosen von *Herpoteiron* und *Aphanochaete* nur verwirrt ²⁾. Was die f. *minor* und die f. *major* Nordst. betrifft, so ist von ihnen in Hansgirg's vorletzter Publication ³⁾ überhaupt nicht mehr die Rede,

¹⁾ Die böhmische Ausgabe des Prodromus kenne ich allerdings nicht. Herr Hansgirg weiss sehr gut, dass die böhmische Sprache nicht zu den internationalen Sprachen gehört; auch konnte ich nicht ahnen, dass in der vom Verfasser selbst redigirten deutschen Ausgabe wichtige Sachen ausgelassen seien.

Dass *Herpoteiron globiferum* in der Phycothek ausgegeben war, wusste ich; mir war aber die Phycothek nicht zugänglich, und ich verzichtete auf die Untersuchung, da die genannte Alge nach Hansgirg's Beschreibung und Abbildung nicht zu *Aphanochaete* A. Br. gehört.

²⁾ cfr. p. 279—294 meiner Arbeit. — Zur Klärung dieser Verhältnisse trägt ganz besonders auch die Arbeit von J. Huber, *Annales des sciences naturelles*. 7. Sér. T. XVI. p. 278—290. bei.

³⁾ Oesterreichische botanische Zeitschrift. 1893. No. 2. Februar.

sondern nur von „*Aphanochaete globosa*“. Man kann auch nicht einmal rathen, an welcher der Formen die Zahlenangaben Hansgirg's gemessen sind, denn eine Vergleichung mit den von mir angegebenen Maassen zeigt, dass sie zur Hälfte auf die eine, zur Hälfte auf die andere meiner Arten¹⁾ passen! Ich verwahre mich also dagegen, dass ich von Hansgirg „erwähnte Verschiedenheiten bestätigt“ hätte!

5. Die Erklärung der von mir neu aufgestellten Gattungen und Arten für zweifelhafte ist eine jener leicht hingeworfenen Aeusserungen, deren ich Herrn Hansgirg leider mehrere vorzuwerfen genöthigt war (p. 289, 299, 301). Dass Hansgirg, Nordstedt und „andere Algologen“ bisher Algen vereinigt haben, die nach eingehenderer Prüfung zu trennen sind, kann doch wahrhaftig kein Grund sein, sie nicht zu trennen. Auf den Grad der Genauigkeit von Hansgirg's Untersuchung dieser Algen habe ich p. 289 bereits aufmerksam gemacht; auch das eben Erwähnte ist ein lehrreiches Beispiel. Was Nordstedt betrifft, so hat dieser nach der von mir p. 303 abgedruckten brieflichen Mittheilung in *Aphanochaete globosa* selbst drei Formen erkannt; die in seinen mikroskopischen Präparaten nur in zwei Exemplaren enthaltene *Conochaete comosa* hatte er übersehen. „Andere Algologen“ aber haben, so weit ich weiss, gar keine eigenen Beobachtungen über diese Algen publicirt²⁾.

Ich will meinen Versuch der Unterscheidung und Gruppierung dieser Algen gern meistern lassen, aber nur von einem Forscher, der mit Sorgfalt untersucht und über besseres und womöglich lebendes Material verfügt³⁾. Herr Hansgirg mag also seine Nörgeleien an meinen Diagnosen, sowie den Vorwurf

¹⁾ Man vergleiche:

	Zellen.	Scheidendicke.	Scheidenlänge.
„ <i>Chaetosph. majus</i> “ Hansg. nom. nud.			
November 1892:	19—28.	?	?
„ <i>Aphanoch. globosa</i> “ Hansg. Febr. 1893:	12—16.	5—6.	(56—84).
<i>Dicoleon Nordstedtii</i> Kleb. p. 310:	18—29.	4—5.	60—80.
<i>Chaetosph. globosum</i> (Nordst.) Kleb.			
p. 306:	12—18.	2—3.	16—17.

Die Angabe (56—84) habe ich nach Hansgirg's Worten: „4—6mal länger als die sie tragende Zelle“ berechnet.

$$\frac{12+16}{2} = 14. \quad 14 \times 4 = 56. \quad 14 \times 6 = 84.$$

²⁾ Allerdings ist mir das Werk von Wolle, *Freshwater Algae of the United States 1887*, nicht zugänglich. Doch kann Wolle nichts von Nordstedt's Originalbeschreibung Abweichendes publicirt haben, da es sonst in De Toni's Sylloge, wo Wolle citirt ist, stehen müsste. Aus der Vereinigung von *Aph. globosa* mit *Aph. repens* bei Wolle folgt auch, dass er diese Algen nicht genauer untersucht hat.

³⁾ Diese Algen sind zum grössten Theil bis jetzt nur aus Neu-Seeland bekannt.

der „Speciesmanie“¹⁾ (ich selbst habe diesen Ausdruck nicht gebraucht) für sich behalten.

6. Dass ich Hansgirk's Brief veröffentlichte, war zur Rechtfertigung meines Verhaltens nicht zu vermeiden. Leider konnte ich infolge des Briefes Herrn Hansgirk nicht erst um Erlaubniss bitten; auch hatte ich ihm keine Veranlassung gegeben, mir für ihn Compromittirendes zu schreiben. „Verdächtigungen“ enthalten meine Ausführungen nicht, soweit ich weiss, es sei denn, dass man tadelnde Urtheile über wissenschaftliche Leistungen mit diesem Namen belegt. Beim Citiren Druckfehler und dergleichen stillschweigend zu beseitigen, halte ich nicht für zulässig; ich verweise auf die gleiche Behandlung einiger Worte von Möbius, p. 292, Zeile 7. Uebrigens bin ich bestrebt gewesen, meine Behauptungen durch gute, sachliche Gründe, die zu widerlegen Herr Hansgirk bis jetzt nicht einmal versucht hat, zu beweisen. Zu „vertheidigen“ waren sie nicht, da sie nicht angegriffen waren, auch wüsste ich nicht, was ich durch die von Herrn Hansgirk angegebenen Mittel hätte „vertheidigen“ können!

Ich meine also, dass es von Seiten meines geschätzten Gegners, dessen Eifer und Verdienste um die Algologie ich anerkenne und zu würdigen weiss, wenngleich ich mit seiner Art zu arbeiten und seinen Fachgenossen zu begegnen²⁾, nicht in jeder Beziehung einverstanden bin, in diesem Falle klüger gewesen wäre, zu schweigen.

Bremen, November 1893.

Instrumente, Präparations- und Conservations-Methoden.

Brunner, G. und Zawadzky, A., Zählplatte zu den Petri'schen Schalen. Mit 1 Figur. (Centralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde. Bd. XIV. 1893. No. 19. p. 616—618.)

Fermi, Claudio, Kleine Mittheilungen zur bakteriologischen Technik. Mit 1 Figur. (l. c. p. 613—616)

Hauser, G., Weitere Mittheilungen über Verwendung des Formalins zur Conservirung von Bakterienkulturen. (Münchener medicinische Wochenschrift. 1893. No. 35. p. 655—656.)

Klein, E., Zur Kenntniss der Geisselföhrung des Choleravibrio. (Centralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde. Bd. XIV. 1893. No. 19. p. 618—619.)

Referate.

Palla, E., Beitrag zur Kenntniss des Baues des *Cyanophyceen*-Protoplasts. (Berichte der Deutschen botanischen Gesellschaft. 1893. p. 394—395.)

¹⁾ Das Sonderbaste an diesem Vorwurf (vergl. die letzten 9 Zeilen) ist, dass Herr Hansgirk die Gattung *Chaetosphaeridium* längst als begründet anerkannt hat, sowie dass er für die Art *Ch. Pringsheimii* und für die „specifische Verschiedenheit der *Aphanschaete globosa* f. *minor* und f. *major* Nordst.“, die ich nur „bestätigt“ haben soll, seine eigene Priorität geltend zu machen, bemüht ist!

²⁾ cfr. Prodromus, II. Theil, deutsche Ausgabe, Schlusswort. p. 268.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Klebahn Heinrich

Artikel/Article: [Zur Abwehr der Vorwürfe und Behauptungen des Herrn Professor Hansgirg in Prag²\). 323-326](#)